



Aus diesen Zeilen und der Aussage derer zwey Geschickten erhellete klar, daß, so plump diese Aufforderung war, man doch wegen des verbrannten Huffsens leiden sollte, weil Bischof Gerard zu Constanz gewesen, und Kraft tragenden hohen Kirchenamts \*), diesem Gerichte mit beywohnen müssen. Es wollten zwar beyde Landleute nicht wieder aus der Stadt, wurden aber mit Speise und Weine wohl erquicket, jedem 1 Guld en gereicht, ihnen ein sehr demüthig Schreiben im Nahmen Raths und Bürgerschaft eingehändiget und befohlen: damit wieder ins Lager und zum Heerführer Procopio zu gehen. Nicolaus von Zech Prior zu Sanct Georgen, hatte einen herrlichen Ring mit Diamanten reichlich besetzt, eingegeben, um solchen mit zu schicken, man befand es aber nicht vor gut und stellte ihm solchen wieder zu. In diesem Briefe war alles gesagt: daß derjenige Bischof, so Hufß sollte haben verdammen helfen, längst todt, sein Nachfolger nicht hier, sondern mit allen Reichthümern und Bornehmsten geflüchtet, in der Stadt und Freyheit aber nur arme schon halb verhungerte Menschen wären, welche sich dem mächtigen Fürsten derer Böhmen und seiner andern hohen Befehlshabern Gnade und Willen gerne und willig in allem und jeden unterwerfen, auch alles hinaus ins Lager an Nothdurft schaffen wollten, was man nur verlangen würde; Auch wären sie erböthig, alles andere, was ihnen ihre Armuth an Gut und Gelde übrig und in der Stadt gelassen, gleich auszuschaffen und zu überreichen; bäten und fleheten um nichts, als um ihr elendes Leben zu verschonen, weil alles, was in ihrem Ort wohnete, an dem heiligen Manne Hussen und seines unschuldig erlittenen Todes, keine Ursache hätten.

Diese

\*) Der Mönch weiß diese Mordthat an dem Hussen trefflich mit dem bischöflichen Amte zu entschuldigen.